



Altpräsident emer.o.Univ.Prof. Ing. Dr.techn. Karl Neumaier zum 100. Geburtstag

Friedrich Blaschitz ¹, August Hochwartner ², Karl Kraus ³

¹ *ehem. Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, A-1025 Wien*

² *Präsident des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Schiffamtsgasse 1-3, A-1025 Wien*

³ *Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, TU Wien, Gußhausstraße 27-29, A-1040 Wien*

VGI – Österreichische Zeitschrift für Vermessung und Geoinformation **85** (4), S. 246–251

1997

BibT_EX:

```
@ARTICLE{Blaschitz_VGI_199730,  
Title = {Altpr{"a}sident emer.o.Univ.Prof. Ing. Dr.techn. Karl Neumaier zum  
100. Geburtstag},  
Author = {Blaschitz, Friedrich and Hochwartner, August and Kraus, Karl},  
Journal = {VGI -- {"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessung und  
Geoinformation},  
Pages = {246--251},  
Number = {4},  
Year = {1997},  
Volume = {85}  
}
```



Altpräsident emer. o.Univ.-Prof. Ing. Dr. techn. Karl Neumaier zum 100. Geburtstag

von Friedrich Blaschitz

Am 12. Jänner 1998 konnte Altpräsident emer. o.Univ.-Prof. Ing. Dr. techn. Karl Neumaier seinen 100. Geburtstag feiern.

*Die Österreichische Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation (ÖVG),
die Technische Universität Wien,
die Bundeskammer der Architekten und
Ingenieurkonsulenten (BAIK) sowie
das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV)*

feierten dieses seltene Jubiläum im Rahmen einer Festveranstaltung am 8. Jänner 1998 im Karl-Neumaier Saal des Amtsgebäudes in der Schiffamtsgasse, zu der sich viele Gratulanten aus dem In- und Ausland eingefunden hatten. Alle drei Bereiche, die in unserer Gesellschaft zusammengefaßt sind, die Universitäten, die freien Berufe und die Beamtschaft waren durch namhafte Persönlichkeiten und Funktionäre vertreten. Insbesondere soll darauf hingewiesen werden, daß – den Jubilar und den amtierenden eingeschlossen – insgesamt 5 Präsidenten des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen sowie der Ehrenpräsident und 6 Ehrenmitglieder der Gesellschaft anwesend waren.

Baurat Dipl.-Ing. Manfred Eckharter konnte einleitend namens der ÖVG und der BAIK den Jubilar und die zahlreich erschienenen Gäste begrüßen. Stellvertretend nannte er:

*Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. mult. Gottfried Konecny, Universität Hannover,
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. mult. Friedrich Ackermann, Universität Stuttgart,
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Teodor Ziegler, Universität Zagreb,
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Jörg Albertz, Technische Universität Berlin – Präsident der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung sowie
Direktor Dipl.-Ing. Gert Bormann, ehemals Fa. Wild.*

In seiner Ansprache würdigte Dipl.-Ing. Manfred Eckharter vor allem die weniger bekannte berufliche Tätigkeit des Jubilars als Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen zwischen dem 8. Jänner 1964 und dem 31. Dezember 1978 mit dem Sitz seiner Kanzlei in Baden. In diesem Zeitraum hat er sich besonders um die Organisation der Kanzlei, um die finanzielle Gebarung und die Einführung der EDV, die damals

– verglichen mit heute – noch in den Kinderschuhen steckte, verdient gemacht. Damit wird das Bild der hervorragenden Persönlichkeit von Prof. Neumaier vervollständigt, der in allen drei Berufsbereichen, die in der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation zusammengefaßt sind, Hervorragendes geleistet hat. Abschließend übermittelte der Redner die besten Glückwünsche namens der BAIK, wobei er aus einem Schreiben zitieren konnte, welches am 11. Jänner 1968 vom damaligen Präsidenten der Kammer, Arch. Dipl.-Ing. Lust, anlässlich des 70. Geburtstages an den Jubilar gerichtet worden ist und dessen Inhalt in großen Zügen auch heute noch zutrifft!

An die Eröffnung schlossen zwei Laudationes an. Der Präsident des BEV und der ÖVG, Dipl.-Ing. August Hochwartner, würdigte das Wirken des Jubilars im BEV, und o.Univ.-Prof. Dr. Ing. Karl Kraus, als Vorstand des Institutes für Photogrammetrie und Fernerkundung der TU Wien, gleichsam der Nachfolger des Jubilars als Lehrer für Photogrammetrie, Neumaiers Wirken an der Technischen Hochschule Wien.

Den Festvortrag über das Thema „Information aus Bildern – 100 Jahre Entwicklung in Photogrammetrie und Fernerkundung“ hielt der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Jörg Albertz.

Die vollständigen Texte aller drei Vorträge finden sich in weiterer Folge.

Dipl.-Ing. Erwin Hynst, Leiter der für die Stadtvermessung zuständigen Abteilung des Magistrates der Stadt Wien und Vizepräsident der ÖVG, beendete mit einem Schlußwort die Festveranstaltung. Dabei erwähnte er den Umstand, daß er vor 31 Jahren bei der mündlichen 2. Staatsprüfung als Kandidat vor dem Jubilar als seinem Lehrer gestanden ist. Er bedankte sich für die profunde Ausbildung die ihm und allen Hörern von Prof. Neumaier zuteil geworden ist.

Er verwies auch darauf, daß der Jubilar schon damals auf Entwicklungen aufmerksam gemacht hat, die zu unserer heutigen digitalen Photogrammetrie geführt haben, nämlich das vollautomatische Erfassen von Helligkeitsunterschieden im Negativ, wobei mittels Elektronenröhren Punkte gleicher Intensität aufgesucht werden. Außerdem hat Prof. Neumaier bereits in den Fünfziger Jahren



der Stadt Wien geraten, die großmaßstäbige Photogrammetrie bei der Anlegung der Stadtkarte einzusetzen, wobei zunächst die Auswerter kostenlos im BEV ausgebildet worden sind.

Das Fest wurde vom „Orpheus Trio“ aus Wien musikalisch gestaltet. Die drei Studentinnen und Studenten aus Wien spielten Kammermusik von Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Josef Haydn. Mit ihrem beseelten und schwungvollen Spiel trugen sie sehr viel dazu bei, daß eine überaus festliche Stimmung aufkam!

An diese feierliche Festveranstaltung schloß sich ein geselliges Beisammensein, für das das Buffet und das Personalrestaurant im 8. Stock des Amtsgebäudes am Donaukanal den würdigen Rahmen bot. Mit großer Freude konnten die

Gäste miterleben, wie intensiv der Jubilar an der gesamten Veranstaltung teilgenommen hat.

Abschließend möchte sich auch der Berichterstatter, der ebenfalls ein Schüler des Jubilars ist, in die Schar der Gratulanten aus dem In- und Ausland einreihen und seine herzlichsten Glückwünsche übermitteln! Beim Fest wurde ein Bonmot des Jubilars über seine kurzfristigen (100. Geburtstag) und mittelfristigen (in 3 Jahrhunderten leben) Lebensziele zitiert. Die Teilnehmer an der Festveranstaltung haben keine Zweifel daran, daß

*Altpräsident emer. o.Univ.-Prof. Ing. Dr. techn.
Karl Neumaier*

sein nächstes Ziel, das er sich gesteckt hat, nämlich das Jahr 2000 zu erleben, erreichen wird.

Neumaiers Wirken im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

Laudatio von August Hochwartner anläßlich des 100. Geburtstages von Altpräsident emer. o.Univ.-Prof. Ing. Dr. techn. Karl Neumeier

„Mütterlicherseits kann ich meine Herkunft auf eine Kleinbauernfamilie im Gebiet von Waidhofen an der Thaya zurückführen. Mein Vater entstammte einer kleinbürgerlichen Familie in Toulles (Frankreich). Meine früheste Jugend verbrachte ich im Hause von nahen Verwandten.“ Mit diesen Sätzen beginnt unser Jubilar jenen

Lebenslauf, den er seiner Bewerbung um Aufnahme in das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen beilegt. Er schreibt diese Bewerbung 45 Jahre nach seiner Geburt und nach einem Lebensabschnitt, dessen Fülle und Reichhaltigkeit ihn bereits erfolgreich zurückblicken lassen.

Karl Neumaier, geboren am 12. Jänner 1898 in Wien. 1898 – jenes Jahr, in dem Kaiser Franz Joseph I. sein goldenes Regierungsjubiläum feiert, jenes Jahr, in dem die erste Linie der neuen Stadtbahn, die Wiental-Gürtel-Linie, und in dem das Kaiser-Jubiläums-Stadttheater (die heutige Volksoper) eröffnet werden.

Bereits als Kriegsteilnehmer legte Karl Neumaier am Gymnasium Wien I., Schottengasse, 1916 die Reifeprüfung ab. Den Kriegsdienst beginnt unser Jubilar beim Wiener Hausregiment, dem Infantrieregiment Nummer 4, bei den Hoch- und Deutschmeistern. Im Juni 1918 wird Karl Neumaier zum Fähnrich ernannt, im August erkrankt er an Malaria und wird nach Aufenthalt in mehreren Heerespitälern im November 1918 aus dem Verband des Heeres entlassen.

Er inskribierte anschließend an der Technischen Hochschule in Wien an der Fachabteilung Vermessung und legte im März 1925 die Staatsprüfung ab.

Immer wieder mußte unser Jubilar seine Studien wegen lästiger Rückfälle der kriegsbedingten Erkrankung unterbrechen. Dennoch war unser Karl Neumaier bereits in dieser Zeit bei verschiedenen Behörden und Zivilingenieuren praktisch tätig. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Assistent an der Lehrkanzel von Professor Dokulil löste Karl Neumaier 1929 dieses Dienstverhältnis freiwillig und folgte einer Berufung der Provinzialregierung von Chekiang (China) zur Organisation des Vermessungsdienstes und zur Einführung der Methoden der Luftbildvermessung beim Wasserstraßenministerium. Die Arbeiten mußten unter schwierigsten Bedingungen erfolgen. Geeignete vermessungstechnische Grundlagen und vermessungstechnisch geschultes Personal waren nicht vorhanden. Schritt für Schritt schuf unser Jubilar die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes.

1931 folgte Karl Neumaier der Aufforderung der chinesischen Zentralregierung in Nanking im Generalstab an der Reorganisation der chinesischen Landesaufnahme mit besonderer Berücksichtigung der Methoden der Luftbildvermessung und als Fachberater für das Vermessungswesen mitzuwirken. Ab September 1934 wurde Karl Neumaier nebenamtlich als Professor der staatlichen Tung-Chi-Universität in Wooning bei Shanghai mit der Gründung und Leitung einer Fachabteilung für Vermessung beauftragt. Im September 1935 erhielt er einen weiteren Lehrauftrag an der staatlichen Chiao-Tung-Universität in Shanghai.

In dieser Zeit pendelte unser Jubilar in einem dreitägigen Rhythmus mit dem Schlafwagen zwischen Nanking und Shanghai.

Im Juni 1936 löste Karl Neumaier – auch unter dem Eindruck der Auswirkungen des chinesisch-japanischen Krieges – seinen Vertrag mit der Zentralregierung und folgte einer Einladung des Gouverneurs der Provinz Chekiang zur Direktion der Steuerverwaltung in Hangchow als Berater zur Reorganisation der Katasterverwaltung und zur Katasterneuaufnahme mittels Luftbildvermessung.

In einem anlässlich seines 90. Geburtstages mit unserem Jubilar geführten Interview formuliert Karl Neumaier es so: „Einen Kataster in unserem Sinn hat es nicht gegeben. Die Steuereintreibung lag in privaten Händen. Alle drei Jahre wurde das Recht der Steuereintreibung an den Meistbietenden in Pacht vergeben. Wir haben Luftbilddaufnahmen im großen Maßstab hergestellt. Damit sind wir in die Dörfer gegangen. Die Grundeigentümer mußten in den Luftbildern ihre Grundstücke bekanntgeben. Wer innerhalb einer bestimmten Frist keine Angaben machte, verlor seine Grundstücke. Die Grundstücke wurden numeriert und protokolliert. Die Flächen wurden planimetriert.“

Auf Grund einer Verschärfung des chinesisch-japanischen Konfliktes kehrte Karl Neumaier zu Beginn des Jahres 1938 nach Europa zurück.

Ein kurzer Aufenthalt bei Zeiss-Jena verschafft ihm die Bekanntschaft mit Otto von Gruber.

Am 5. Photogrammetrikongreß in Rom 1938 trifft unser Jubilar neuerlich Professor Schermerhorn, mit dem ihn eine langjährige fachliche Zusammenarbeit verbindet und folgt seiner Berufung an die Technische Hochschule in Delft.

1941 kehrt Neumaier nach Wien zurück und tritt als technisch wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Südosteuropa-Gesellschaft in Wien ein. Er gründet und leitet dort das photogrammetrische Institut.

1945 – nach Kriegsende – tritt Karl Neumaier in das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen ein. Er übernimmt die Leitung der Landesaufnahme und gleichzeitig die Abteilung L 1 (Photogrammetrie).

1960 wird Karl Neumaier Präsident des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen und bleibt dies bis zum Jahre 1963. Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen verdankt Karl Neumaier zwei Dezennien einer vorausschauenden Entwicklung.

Präsident Neumaier hat unsere Behörde auf Jahrzehnte geprägt und zwar sowohl auf organisatorischem und technischem als auch auf rechtlichem Gebiet. Die auf Grund seiner Arbeiten mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1961 festgelegte Organisationsform diente jahrzehntelang als Aufbauorganisation unseres Hauses und mußte erst im vorigen Jahr durchgreifend an die neu entstandene Ablauforganisation angepaßt werden.

Auf technischem Gebiet verdankt das BEV Präsident Neumaier die Anschaffung des ersten Vermessungsflugzeuges, die Schaffung modernster Einrichtungen zur photogrammetrischen Auswertung und zur Kartenherstellung. Auch die Weichenstellung zur Durchführung der im vorigen Dezennium abgeschlossenen 4. Landesaufnahme geht auf Präsident Neumaier zurück.

Frühzeitig erkannte Karl Neumaier die Vorteile der automationsunterstützten Datenverarbeitung. So war es unser Jubilar, der 1955 in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule die erste Rechenanlage für das BEV in Betrieb nahm und damit die Basis für die weitere EDV-Entwicklung unseres Hauses legte.

Auf rechtlichem Gebiet machte Präsident Neumaier seinen ganzen Einfluß zur Schaffung eines modernen Vermessungsgesetzes geltend. Viele grundsätzliche Weichenstellungen für dieses Gesetzeswerk gehen auf die Zeit der Präsidentschaft des Jubilars zurück.

Ich bin mir dessen bewußt, daß eine Persönlichkeit vom Range unseres Präsidenten Neumaier zu Recht schon zahlreiche Ehrungen erfahren hat, daß vielen, die ihn kennen, kennen als Vorgesetzten, als Lehrer und Freund, die

von mir genannten Stationen am Lebensweg unseres Jubilars bekannt sind.

Alleine, ich mußte mir diesen schier unglaublichen Werdegang und das bemerkenswerte dieses Geburtstagsfestes auch selbst vor Augen führen und habe es daher gewagt, bis hierher die Lebensdaten unseres Jubilars in Erinnerung zu rufen.

Was mich besonders freut, ist das stete und ungebrochene Interesse unseres Jubilars an unserem Haus und sein freundschaftliches und väterliches Wohlwollen für dieses Haus.

Sehr geehrter Herr Präsident, Deine Besuche zeichnen uns immer wieder aus!

Und wenn ich schon mit einem Zitat aus Deinem eigenhändig verfaßten Lebenslauf begonnen habe, so möchte ich mit einem Original – Neumaier Zitat hier im Neumaier-Saal des BEV auch schließen.

Anläßlich seines 99. Geburtstages erklärte mir unser Jubilar bei seiner Geburtstagsfeier im BEV: „Weißt Du, ich habe noch mindestens zwei Ziele. Ein kurzfristiges und ein mittelfristiges. Ich möchte mit Dir im BEV meinen Hunderter feiern, und da ich im 19. Jahrhundert geboren wurde, und jetzt im 20. Jahrhundert lebe – möchte ich hier mit Dir im BEV auch den Beginn des 21. Jahrhunderts feiern.“

Sehr geehrter Herr Präsident Neumaier, namens des BEV und namens der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation darf ich Dir von ganzem Herzen zu Deinem 100. Geburtstag gratulieren und mich mit allen Festgästen darauf freuen, daß wir auch das nächste Ziel gemeinsam erreichen.

Neumaiers Wirken an Hochschulen und Universitäten

Laudatio von Karl Kraus anläßlich des 100. Geburtstages von Altpräsident emer. o.Univ.-Prof. Ing. Dr. techn. Karl Neumaier

Bei ganz großen Persönlichkeiten, zu denen zweifelsohne Prof. Neumaier gehört, ist es angebracht, daß mehrere Laudatoren auftreten. Mir ist die Aufgabe zugefallen, Prof. Neumaiers Wirken an Hochschulen und Universitäten zu würdigen. Als Verbindung zu meinem Vorredner, Herrn Präs. Hochwartner, der Prof. Neumaiers Wirken im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) beleuchtete, möchte ich eine kleine Geschichte aus meiner Studienzeit einschieben. Mein Lehrmeister in München, Prof. Richard Finsterwalder, hat im Studienjahr 1962/63 für die

alljährliche Exkursion als Ziel Wien und vor allem einen Besuch beim BEV vorgeschlagen. Seine Begründung: Dort gibt es den Hofrat Neumaier, der in Zusammenarbeit mit der Firma Wild, Schweiz, den Datenfluß von der photogrammetrischen Aufnahme bis zur fertigen Kartierung in der Praxis mit mehreren Geräten verwirklicht hat. Das BEV war damals das Mekka für diese moderne Technik; Karl Neumaier war ihr Motor.

K. Neumaier kam mit 20 Jahren an die TH Wien, an der er das damals 2-jährige Studium

an der Fachabteilung Vermessungswesen absolvierte. Nach einigen Berufsjahren legte er am 21. 3. 1925 die Staatsprüfung für Geometer an der TH Wien ab; im September 1926 wurde er Assistent an der TH Wien. Den mühsamen Weg an der eigenen Hochschule vor sich sehend, hat er 1929 sein Dienstverhältnis gekündigt und seine Berufslaufbahn in China fortgesetzt. Über die interessanten und weitreichenden Tätigkeiten in der chinesischen Verwaltung hat Präses. Hochwartner bereits berichtet. Hier soll noch ergänzt werden, daß er ab September 1934 an der staatlichen deutschsprachigen Tung-Chi-Universität in Woosung bei Shanghai tätig war; er gründete und leitete dort die Abteilung für Vermessungswesen. Ab September 1935 erhielt K. Neumaier zusätzlich einen Lehrauftrag an der staatlichen englischsprachigen Chiao-Tung-Universität in Shanghai. 1938 mußte er als Folge des chinesisch-japanischen Krieges nach Wien zurückkehren.

Im Wien des Jahres 1938 fühlte sich K. Neumaier nicht wohl. Er wurde zwei Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter am photogrammetrischen Institut der TH Delft (Holland). Aus dieser Zeit blieb eine große Freundschaft mit Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Willem Schermerhorn, dem späteren holländischen Ministerpräsidenten und dem Gründer des I.T.C. (International Institute for Aerial Survey and Earth Sciences).

1945 begann K. Neumaiers steile Karriere im BEV, die der gegenwärtige Präsident bereits ausführlich gewürdigt hat. Die Steilheit dieser Karriere geht daraus hervor, daß er erst mit 47 Jahren in das BEV eingetreten ist und 15 Jahre später dieses Amt als Präsident geleitet hat.

Neben dieser intensiven Tätigkeit im BEV war K. Neumaier ab 1947 auch Lehrbeauftragter für Photogrammetrie an der TH Wien. Er war um diese Zeit der Repräsentant Österreichs auf dem Gebiet der Photogrammetrie. 1953 hat er zum Beispiel gemeinsam mit mehreren Partnern die Europäische Organisation für experimentelle photogrammetrische Untersuchungen (OEEPE) gegründet. K. Neumaier war immer daran interessiert, das theoretisch Erdachte in die Praxis zu übernehmen.

1955 beschaffte er die Rechenanlage IBM 604/2. Mit dieser Beschaffung etablierte er eine enge Zusammenarbeit mit der TH Wien, insbe-

sondere mit Prof. Dr. Inzinger, mit dem Ziel einer gemeinsamen praxisgerechten Software-Entwicklung auf der Basis von guten theoretischen Grundlagen. Als 65-Jähriger trat – wie es das österreichische Beamtenrecht vorsah – K. Neumaier als Präsident des BEV in den Ruhestand.

Um die gleiche Zeit hat nach jahrelangen Bemühungen vor allem durch Univ.-Prof. Dr. F. Hauer die TH Wien ein Ordinariat für Photogrammetrie in einem eigenständigen Institut erhalten. Präsident i.R. K. Neumaier wurde als Honorarprofessor mit Sitz und Stimme im Professorienkollegium mit der Leitung des Institutes beauftragt¹. In den folgenden 10 Jahren bis zu seinem 75. Geburtstag hat Prof. Neumaier das Institut für Photogrammetrie aufgebaut. Besonders hervorzuheben ist die großzügige Unterbringung des Institutes im Jahre 1972 im Institutsneubau in der Gußhausstraße 27–29. Ich konnte mich (Berufung am 1. 4. 1974) ins ‚Gemachte Nest‘ setzen. Dafür bedanke ich mich gemeinsam mit allen ehemaligen und jetzigen Mitarbeitern sehr bei unserem ‚Gründungsvater‘.

Mit seinem ‚Gründungsvater‘ hält das Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung einen sehr engen Kontakt: Jede Woche am Donnerstag zwischen 11–12 Uhr kommt Prof. Neumaier an das Institut, um mit seinen Freunden im Rahmen der sogenannten Seniorenrunde Wichtiges und Unwichtiges zu besprechen. Charakteristisch für ihn ist seine Standardfrage: „Was gibt es Neues in der Photogrammetrie am Institut?“

Prof. Karl Neumaier kann man nicht mit herkömmlichen Kategorien fassen, auch nicht sein Privatleben. So hat er zum Beispiel erst mit 71 Jahren erstmals geheiratet. Seine Frau ist 1993 verstorben. Seine wissenschaftlichen Verdienste und seine Verdienste um die Modernisierung der österreichischen Landesaufnahme hat die TH Graz mit der Verleihung des Titels „Doktor der technischen Wissenschaften ehrenhalber“ 1960 gewürdigt. Seinen Managementstil, seine Entscheidungsfreudigkeit, seine Kontaktfreudigkeit und seine hohe Reputation im In- und Ausland hat sein bester Freund, Präses i.R. F. Eidherr, anläßlich K. Neumaiers 80. Geburtstag in einer sehr lebenswürdigen Weise herausgestellt². F. Eidherr kam vor zwanzig Jahren zu der Erkenntnis, daß K. Neumaier ein Liebling der Götter sei. 20 Jahre später kann man das nur unterstreichen.

¹ Weitere Einzelheiten dazu: K. Kraus/P. Waldhäusl: Prof. Friedrich Hauer und seine Verdienste um die Studienrichtung Vermessungswesen. Geow.Mitt. der TU Wien, Heft 29, S. 7–17, 1986.

² F. Eidherr: Prof. Dr. hc.c. K. Neumaier – Beruflicher Werdegang und Wirkungsbereich. Geow. Mitt. der TU Wien, Heft 13, S. 13–26, 1978.

Ich habe meine Laudatio mit einer kleinen persönlichen Geschichte begonnen; ich möchte sie mit einer kleinen Begebenheit, die für Karl Neumaier typisch ist, beenden. Anlässlich der Weihnachtsfeier am Institut am 18. Dezember dieses Jahres hat er Prof. Waldhäusl und mir ein Buch (Knaur-Verlag) des Physikers und Wissenschaftsjournalisten Robert Matthews mit dem Titel „Und Gott hat doch gewürfelt“ geschenkt. Der Titel spielt auf den berühmten Satz Albert Einsteins „Gott würfelt nicht“ an. Einstein hat mit diesem Satz seine Kritik an den Ungewißheiten in der Quantentheorie, insbesondere an der Heisenbergschen Unschärferelation, zusammengefaßt. Die heute diskutierten naturwissenschaftlichen Weltbilder, die Herr Matthews in seinem Buch gekonnt beschreibt, enthalten noch viele Rätsel, m.a.W., sie kommen ohne die ‚Würfel Gottes‘ nicht aus. In dem breit angelegten Buch gibt es auch Themen wie ‚Die Suche

nach dem Schlüssel des Lebens‘, ‚Alfred Wegener und seine wandernden Kontinente‘, ‚Chaos im grandiosen Uhrwerk‘, ‚Sind wir allein im Universum?‘, ‚Die Ausmaße des Universums‘ etc. In diesem Buch, das beim Lesen eine beachtliche Konzentration erfordert, liest unser 100-jähriger Jubilar, so hat er uns beim Überreichen des Buches gesagt, gegenwärtig jeden Tag etwa 1 1/2 Stunden.

Prof. Dr. Karl Neumaier kann auf ein interessantes und reiches Leben zurückblicken. Es ist der Hinweis angebracht, daß er viele Studierende im In- und Ausland in Photogrammetrie ausgebildet hat und sie für dieses interessante Fachgebiet begeistern konnte. Viele seiner ehemaligen Schüler sind und waren an leitenden Positionen im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft tätig. Sechs seiner ehemaligen Schüler wurden Universitätsprofessoren.



Information aus Bildern – 100 Jahre Entwicklung in Photogrammetrie und Fernerkundung¹

Jörg Albertz, Berlin

Für die ehrenvolle Einladung, im Rahmen der Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Altpräsident Prof. Dr. Karl Neumaier zu sprechen, darf ich mich herzlich bedanken. Es ist mir eine besondere Freude, dem Jubilar die Grüße der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung überbringen zu dürfen. Er ist nicht nur das an Lebensjahren älteste Mitglied unserer Gesellschaft, auch der Zeitraum seiner Mitgliedschaft ist enorm: vor Jahrzehnten ist er der Gesellschaft beigetreten und hat ihre Arbeit durch seine Mitgliedschaft bis zum heutigen Tage unterstützt.

Als Thema für diesen Vortrag habe ich gewählt »Information aus Bildern – 100 Jahre Entwicklung in Photogrammetrie und Fernerkundung«. Werfen wir dazu erst einen kurzen Blick auf die Vorgeschichte.

1. Aus der Vorgeschichte der Photogrammetrie

Am 3. Juli 1839 erstattete der Physiker Dominique François Arago (Abb. 1) der französischen



Abb. 1: Dominique François Arago (1786–1853)

Deputiertenkammer einen Bericht, der zum Ankauf der Erfindung von Joseph Nicéphore

¹ Für den Druck überarbeitete Fassung des am 8. Januar 1998 während der Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Professor Karl Neumaier gehaltenen Vortrags.